

WESTFALEN-BLATT

Zeitung für Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg und Harsewinkel

www.westfalen-blatt.de

Montag, 4. Juni 2018

unabhängig • bürgerlich

Preis: 1,80 Euro

HEUTE IM LOKALTEIL

33-Jähriger stirbt bei Unfall

Zwei schwere Unfälle haben das Wochenende im Kreisgebiet überschattet. In Rietberg starb ein 33-jähriger Gütersloher. Zudem wurden auf der Autobahn A2 vier junge Menschen zum Teil schwer verletzt.

Klute neuer SPD-Vorsitzender



Thorsten Klute (Foto) führt künftig den SPD-Kreisverband Gütersloh. Der Versmolder erhielt beim Kreisparteitag 77 von 108 möglichen Stimmen. Stehende Ovationen erhielt sein Vorgänger Hans Feuß.

SV Avenwedde im Halbfinale

Die Fußballer des SV Avenwedde bleiben weiter im Aufstiegsrennen zur Landesliga: Nach dem 3:1 (2:0) über Germania Salchendorf steht das Team von Levent Cayiroglu im Halbfinale der Relegationsrunde.

SPORT

Löw verkündet WM-Kader



Der letzte WM-Test vor der Kadernominierung ging daneben. 1:2 verlor das DFB-Team gegen Österreich. Heute verkündet Bundestrainer Joachim Löw, welche 23 Spieler in Russland dabei sein werden.

Tennis: Zverev im Viertelfinale

Erstmals in seiner Tennis-Karriere hat Alexander Zverev bei den French Open das Viertelfinale eines Grand-Slam-Turniers erreicht. Er besiegte den Russen Karen Chatschanow 4:6, 7:6 (7:4), 2:6, 6:3, 6:3.

TuS N-Lübbecke steigt ab



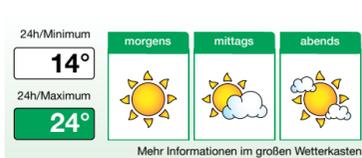
Der TuS N-Lübbecke muss erneut aus der Handball-Bundesliga absteigen. Im OWL-Derby in Lemgo kassierte der TuS um Rene Gruszka ein 27:30 und wurde noch von Ludwigshafen auf Tabellenplatz 17 verwiesen.

KULTUR

Voller Erfolg mit »Richard III.«

Englands König Richard III. bekleidet die Rolle des Erzscharhorns in der Weltliteratur – zumindest hat Shakespeare ihn dazu gemacht. Die Aufführung in Paderborn wurde vom Publikum frenetisch bejubelt.

DAS WETTER IN GÜTERSLOH



SO ERREICHEN SIE UNS

Abonentenservice:
Telefon 05 21 / 585-100
Fax 05 21 / 585-371
Anzeigenannahme:
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480
Internet: www.westfalen-blatt.de

Nr. 126 / 23. Woche / 7294 / 73. Jahrgang
gegründet 1946



4 190729 401809 10023



Gauland und der »Vogelschiss«

AfD-Chef Alexander Gauland ist für Provokationen bekannt, jetzt gibt er ein neues Beispiel: »Hitler und die Nazis« seien nur ein »Vogelschiss« in der Geschichte.

Seite 4: Kommentar / Seite 6: Bericht



Kanzlerin wünscht Gerst viel Glück

Am Mittwoch startet Alexander Gerst zum zweiten Mal zur ISS ins All. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat ihm Glück und Erfolg bei seinen Experimenten gewünscht.

Aus aller Welt

20.000 Gäste sind fasziniert

Publikum wie Akteure des Gütersloher Mittelalter-Spektakels »Anno 1280« haben sich ob diverser Wetterkapriolen als gleichermaßen robust erwiesen: So strömten von Donnerstag bis Sonntag ersten Schätzungen nach mehr als 20.000 Besucher zu der Großveranstaltung auf den an der Grenze zu Bielefeld-Ummeln gelegenen Hof Kruse. Zu den Publikumsmagneten gehörten »Wenzels Ritterspiele« (Foto) hoch zu Ross aus Leuthen (Brandenburg).

Seite 2/Lokalteil
Foto: Carsten Borgmeier



Ex-Bamf-Chef Weise gibt Regierung die Schuld

»Noch nie einen so schlechten Zustand einer Behörde erlebt«

Berlin (dpa). Ex-Bamf-Chef Frank-Jürgen Weise hat für die Missstände in der Behörde während der Flüchtlingskrise die Bundesregierung verantwortlich gemacht.

»Die Krise war vermeidbar«, schrieb der ehemalige Leiter des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge nach Berichten von »Bild am Sonntag« und »Spiegel« 2017 in einem vertraulichen Papier. Er kritisierte insbesondere das damals von Thomas de Maizière (CDU) geleitete und für Flüchtlingsfragen zuständige Bundesinnenministerium. »Ein funktionierendes Controlling hätte bereits im Jahr 2014 eine Frühwar-

nung gegeben.«

Weise übernahm im September 2015 auf Bitten der Bundesregierung die Leitung des Bamf. Dieses war durch den stark angeschwollenen Zustrom von Flüchtlingen überfordert. Mitarbeiter fehlten, es türmte sich ein Berg von mehreren hunderttausend unerledigten Asylanträgen auf. Weise war damals Chef der Bundesagentur für Arbeit. Er gab die Bamf-Leitung Ende 2016 wieder ab. Danach war er bis Ende 2017 Beauftragter für Flüchtlingsmanagement beim Bundesinnenministerium.

Anfang 2017 verfasste er den Medienberichten zufolge eine 45-seitige Bilanz. »Die neue Leitung hat in ihrer beruflichen Erfahrung noch nie einen so

schlechten Zustand einer Behörde erlebt«, schrieb Weise. »Es ist nicht erklärbar, wie angesichts dieses Zustandes davon ausgegangen werden konnte, dass das Bamf den erheblichen Zuwachs an Geflüchteten



Frank-Jürgen Weise

Menschen auch nur ansatzweise bewerkstelligen könnte.«

Unter anderem listete Weise auf: Im Arbeitspostfach mancher Asylentscheider hätten bis zu 2000 Fälle gelegen, das IT-System sei veraltet gewesen, 30 Prozent der Asylakten hätten kleinere bis gravierende Fehler aufgewiesen, für die Überprüfung aller syrischen Ausweisdokumente habe es nur drei Personalstellen gegeben.

Laut Weise ging der Bericht an das Innenministerium. Wie die »Bild am Sonntag« berichtete, habe er 2017 auch zweimal mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) über die Missstände gesprochen.

Seite 4: Leitartikel
Seite 6: neue Vorwürfe gegen Bremer Bamf

Kurzschluss: Flughafen lahmgelegt

Hamburg (dpa). Nach stundenlangem Stromausfall hat der Hamburger Flughafen seinen Betrieb für den gesamten Sonntag eingestellt. Dazu sehe man sich gezwungen, teilte das Unternehmen auf Twitter mit.

»Es ist nicht gelungen, den Fehler zu beheben.« Notstrom könne nur zur Überbrückung, aber nicht dauerhaft eingesetzt werden, hatte eine Sprecherin erklärt. Tausende Passagiere hatten stundenlang teils vor dem Gebäude ausgeharrt, in der Hoffnung, doch noch abfliegen zu können. Von den Flugausfällen dürften nach Angaben des Flughafens mehr als 30.000 Passagiere betroffen gewesen sein. Ob heute wieder Starts und Landungen möglich sind, ist noch unsicher. Nach der Ankündigung, dass keine Flüge mehr starten würden, machten sich am Nachmittag viele auf den Heimweg oder auf ins Hotel. Der Flughafen stellte auch Feldbetten auf.

Seite 5

Klima-Studie: Politik zu zaghaft

Berlin (dpa). Damit die Energiewende gelingt, steht Deutschland nach einer Studie vor gewaltigen Herausforderungen. Ziele beim Klimaschutz bis 2050 können erreicht werden, aber nur mit einem massiven Ausbau erneuerbarer Energien, neuen Technologien und deutlich mehr Energieeffizienz. Zu diesem Ergebnis kommt die Deutsche Energie-Agentur.

Merkels Plan für die Eurozone

Berlin (dpa). Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat sich erstmals umfassend zur Reform der Eurozone geäußert. Im Gespräch mit der »Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung« antwortete sie damit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron. Ein Investivhaushalt werde »im unteren zweistelligen Milliardenbereich liegen«, sagte Merkel. Seite 4

Städte: Aufträge bleiben liegen

Düsseldorf (dpa). Neue Straßen, Kanalsanierung oder Arbeiten im Jugendzentrum: In einigen NRW-Städten bleiben öffentliche Aufträge liegen oder drohen, teuer zu werden. In Städten wie Essen, Bielefeld, Bonn oder Aachen gehen auf Ausschreibungen zunehmend wenige, gar keine oder sehr teure Angebote ein, teilen die Kommunen mit. Wirtschaft

NA, WER SAGT'S DENN!

»Wenn ihr glaubt, dass ich das Problem bin, dann sagt es jetzt.«

Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) vor seiner Wiederwahl als Landeschef – mit einem schwachen Ergebnis

Vier Milliarden für Nachrüstungen?

Schulze (SPD) sieht Autobauer in der Pflicht

Berlin (dpa). In der Dieselkrise heizt Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) die Debatte um die technische Nachrüstung älterer Fahrzeuge mit Zahlen an. Berechnungen ihres Ministeriums zufolge würden Hardware-Nachrüstungen in den Städten mit der schlechtesten Luftqualität die Hersteller mehr als vier Milliarden Euro kosten, berichteten die Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Der Gewinn der deutschen Automobilindustrie habe 2017 deutlich höher gelegen, sagte Schulze demnach. Selbst wenn man bei einer

Nachrüstung einen Maximalwert von 3000 Euro pro Fahrzeug zugrundelege, koste die Hardware-Nachrüstung in den 17 am stärksten belasteten Städten nach den Berechnungen des Ministeriums 2,9 Milliarden Euro: »Nimmt man jeweils das Pendler-Umland hinzu, kommt man auf 4,4 Milliarden Euro.« Für Schulze kommen staatliche Hilfen nicht in Frage. Allerdings sind Motor-Nachrüstungen in der Großen Koalition umstritten. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) lehnen sie ab.

Die Rache mit dem Müll



Weggeworfener Müll ist ein Ärgernis. Foto: dpa

Nieuwpoort (dpa). Polizisten im holländischen Ort Nieuwpoort haben Jugendlichen den Müll zurückgebracht, den sie in der Nacht zum Sonntag auf der Straße »vergessen« hatten. Die Beamten hätten den Müll in Tüten in den Vorgärten von einigen Mitgliedern des »harten Kerns« einer Gruppe von Jugendlichen abgestellt, berichtete die Nachrichtenagentur ANP. Dabei handelte es

sich vor allem um Hinterlassenschaften aus einem Burgerladen. Einem Mann, der in seinem Auto geschlafen habe, habe man seinen Müllanteil hinter dem Scheibenwischer befestigt. »Vielleicht fällt ja früher oder später mal der Groschen«, sagte ein Polizist. Man habe den Müll übrigens absichtlich nicht an alle Mitglieder der Gruppe verteilt. Die anderen seien beim nächsten Mal dran.